

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S. Familien-Anzeigen 12 S. Reklamezeile 45 S. Sammelanzeigen 50% Zuschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 9      Gegründet 1827      Freitag, den 11. Januar 1929      Fernsprecher Nr. 29      103. Jahrgang

### Tagespiegel

In Preußen soll die Hauszinssteuer ein weiteres Jahr lang, bis 31. März 1930, erhoben werden.

Der Direktor der Reichsakademie für Leibesübungen in Berlin, Dr. Diem, ist infolge der Zerwürfnisse mit den Studierenden zurückgetreten.

Von 1200 Schülern der Technischen Staatslehranstalten in Hamburg sind am Donnerstag nur 470 dem Unterricht ferngeblieben.

Das dänische Königspaar wird im Februar den vorjährigen Besuch des Königs Alfons von Spanien erwidern.

Die neue Regierung in Südlawien hat den Verwaltungsbeamten jede parteipolitische Betätigung untersagt. Zwei führende Parteiblätter in Belgrad, die serbisch-radikale „Samoprava“ und der demokratische „Odbit“ haben ihr Erscheinen eingestellt, da es kein parteipolitisches Leben mehr gebe. Zwischen Malsket (kroatische Bauernpartei) und Tribitschewitsch (Demokrat) sollen scharfe Meinungsverschiedenheiten eingetreten sein.

### Ueber 2 1/3 Milliarden kommunale Wohlfahrtslasten

Die soeben vom Statistischen Reichsamt veröffentlichte Finanzstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände stellt gegenüber der Vorleitzungszeit ein außerordentliches Anwachsen der öffentlichen Lasten für die Wohlfahrtspflege fest. Danach sind von 1913/14 bis 1925/26 die kommunalen Ausgaben für die wirtschaftliche Fürsorge auf den Gebieten der Reichsfürsorgeverordnung, d. h. für Arme, Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Sozialrentner, Kleinrentner usw. von 206 Millionen Reichsmark auf 855,5 Millionen Reichsmark gestiegen; der Zuschußbedarf stieg von 158 auf 715,6 Millionen Reichsmark. In der Jugendwohlfahrt, dem Gesundheitswesen und bei den Leibesübungen stiegen die Ausgaben, obwohl hier bestimmte Deckung aus Benutzungsgebühren bei den Krankenanstalten vorlag, von 302 auf 597 Millionen Reichsmark und der Zuschußbedarf von rund 2 auf rund 112,5 Millionen Reichsmark. Im Wohnungswesen wuchsen die Ausgaben von rund 20 auf 721,6 Millionen

Reichsmark und der Zuschußbedarf von 2,5 auf 450,6 Millionen Reichsmark.

Insgesamt stiegen im Rechnungsjahr 1925/26 gegenüber dem Rechnungsjahr 1913/14 die Wohlfahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände mit 2,34 Milliarden Reichsmark um 1,8 Milliarden Reichsmark; der Zuschußbedarf erhöhte sich mit 1,53 Milliarden Reichsmark um 1,23 Milliarden Reichsmark. Der Anteil der gesamten Wohlfahrtslasten am Zuschußbedarf der Gemeinden überhaupt stieg von 16,4 Prozent in der Vorkriegszeit auf 40,2 Prozent in der Nachkriegszeit.

Diese Steigerung verteilt sich jedoch nicht gleichmäßig auf alle Größenklassen der Gemeinden. Je Kopf der Bevölkerung betrug in den Großstädten 1925/26 der Zuschußbedarf für die wirtschaftliche Fürsorge 21,20 RM, für Jugendwohlfahrtspflege und Gesundheitswesen 8,17 Reichsmark, für das Wohnungswesen 14,93 RM, in den Mittelstädten 15 Reichsmark bzw. 4,54 Reichsmark bzw. 9,77 Reichsmark. Insgesamt betrug er für das Wohlfahrtswesen 25 Reichsmark je Kopf der Bevölkerung. Die Wohlfahrtslasten der Gemeinden sind also erheblich mehr gestiegen als die Ausgaben der Sozialversicherung.

### Mussolini für Vertragsrevision

Mailand, 10. Jan. Der „Corriere della Sera“ gibt eine Unterredung Mussolinis mit einem amerikanischen Journalisten wieder, in dem der italienische Regierungschef seine außenpolitischen Zukunftsvisionen näher umschreibt und besonders auf der Notwendigkeit einer Aenderung der Friedensverträge beharrt. Sein Hauptziel sei ein starkes Italien, das sich in der Welt Achtung und willige Anerkennung verschaffen könne. Italiens Ausdehnungsbedürfnis zwinge die italienische Regierung zur Bereitschaft, die aber keine Beunruhigung hervorrufen dürfe. „Unser Ziel ist nicht der Krieg“, sagte Mussolini, „ich glaube, daß bis zum Jahr 1935 einige Umstände eintreten, die eine Aenderung der gegenwärtigen Ordnung Europas nötig machen werden. Die Friedensverträge sind mangelhaft. Die durch den Krieg und im Frieden entstandenen Fragen werden eine Lösung finden müssen, und ich bin sicher, daß das mit der Zeit geschieht. Es gibt Nationen, die nicht in ihrem jetzigen Zustande bleiben können, wie

z. B. Ungarn. Das Los der Ungarn muß erleichtert werden.“

### Quirinal und Vatikan

Rom, 10. Jan. Wie United Press aus verlässlicher Quelle erfährt, ist der Papst zur Zeit mit der Prüfung des Vertragsentwurfs zur Lösung der römischen Frage beschäftigt. Die italienische Regierung würde bei Zustandekommen dieses Abkommens dem Vatikan ein Gebiet mit 11 000 bis 15 000 Einwohnern überlassen, über welches der Heilige Stuhl allerdings nur die nominelle Souveränität erhalten würde, während die tatsächliche Oberhoheit in den Händen der italienischen Regierung verbliebe. Die italienische Regierung ist mit dem Vertragsentwurf einverstanden und hat es dem Papst überlassen, sowohl den Zeitpunkt als auch die Form der offiziellen Bekanntgabe des Abkommens zu bestimmen.

### Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage

Kein Aufstieg

In seinem Bericht über Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage schreibt das Landesarbeitsamt Rheinland:

Von 1907 bis 1925 hat sich der deutsche Arbeitsmarkt um 6,85 Millionen Erwerbstätige, das sind rund 27,3 v. H., auf rund 32 Millionen vermehrt. Es ist zu fragen, ob die deutsche Wirtschaft und die Gütererzeugung eine gleiche oder größere Zunahme aufzuweisen haben. Wenn 100 Maurer eine 100 Meter lange Mauer bauen, so beträgt die Leistung je Kopf ein Meter. Stellt man 127 Maurer, das sind 27 v. H. mehr, ein, so bleibt die Leistung je Kopf dann gleich, wenn die Mauer um ein entsprechendes Stück, um 27 Meter, verlängert wird. Von einer Entwicklung und von einem Aufstieg einer Wirtschaft kann man eigentlich nur sprechen, wenn die Leistung je Kopf steigt. In der deutschen Volkswirtschaft sind fast 7 Millionen Erwerbstätige, rund 27,3 v. H. mehr eingestellt worden. Die Leistung je Kopf wäre nur dann gleichgeblieben, wenn die Gütererzeugung in demselben Maß zugenommen hätte. Das ist aber nicht der Fall, sondern das Gegenteil. In manchen Branchen der deutschen Wirtschaft dürfte die Leistung je Kopf gestiegen sein, das wird aber durch Winderleistungen auf der anderen Seite reichlich aufgewogen. Damit fällt auch die Behauptung des „Aufstiegs“ in sich zusammen. Daß der Arbeitsmarkt die Vermehrung der Erwerbstätigen aufgenommen hat, ist kein Beweis für den Aufstieg. Im Vergleich zur Vorkriegszeit hat der Arbeitsmarkt seine Aufnahmefähigkeit weniger durch Zunahme der Gütererzeugung als durch Arbeitsfreudung erhalten. Die Reparationszahlungen setzen entweder eine Erhöhung der Leistung je Kopf oder eine Senkung der Lebenshaltung, des Verbrauchs je Kopf voraus, wenn sie nicht mit Auslandsanleihen begahlt werden können. Ein Vergleich der deutschen mit der ausländischen Wirtschaft zeigt, daß z. B. die englische Maschinenindustrie gegenüber der Vorkriegszeit ihre Belegschaft um die Hälfte vermehren konnte, während die Belegschaft der deutschen Maschinenindustrie sich nicht vermehrte. Der Wert der erzeugten Maschinen hat sich in den Vereinigten Staaten und in England verdoppelt, in Deutschland nur wenig gehoben. Der Vergleich mit dem Ausland läßt den sogenannten „Aufstieg“ der deutschen Wirtschaft in einem andern Licht erscheinen.

teile, damit auch äußerlich zum Ausdruck komme, daß die Sachverständigenkommissionen eine Angelegenheit der Entscheidungskommission sei und in deren Auftrag geführt werden. Dies bedeutet also eine neue Herabwürdigung Deutschlands.

### Gedenkfeier für die im März 1919 gefallenen Sudeten-Deutschen

Prag, 10. Jan. Die deutsche Nationalpartei und die Deutsche Nationalsozialistische Partei beabsichtigen, anlässlich der zehnten Wiederkehr des Tages, an dem zahlreiche Sudeten-Deutsche bei den Kundgebungen gegen die Tschekoslowakei im März 1919 gefallen sind, eine große Feier zu veranstalten.

### Aman Allah verzichtet auf die allgemeine Wehrpflicht

London, 10. Jan. Wie aus Beichawar gemeldet wird, hat König Aman Allah auf die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Afghanistan verzichtet und gleichzeitig das Einwanderungsverbot für ausländische Priester aufgehoben.

### Unruhen in Lahore

Lahore, 10. Jan. In ersten Zusammenstößen ist es hier in der Umgebung des Gouverneurpalastes gekommen, als eine Menge von über 3000 verabschiedeten indischen Soldaten mit ihren Frauen und Kindern versuchten, sich Zutritt zum Gouverneurpalast zu verschaffen und Arbeit zu erhalten. Die Polizei erschien in beträchtlicher Stärke, hatte aber große Mühe, die Kundgebung zurückzutreiben, die schließlich auf den Straßen Barrikaden bauen und diese die ganze Nacht hindurch besetzt hielten. Die Erregung ist im Wachsen begriffen, so daß mit weiteren Ausschreitungen gerechnet werden muß.

### Der mexikanische Unterstaatssekretär Parres ermordet

Mexiko, 10. Jan. Der Unterstaatssekretär für Ackerbau, Dr. Parres, der sich um den Gouverneurposten im Staate Hidalgo bewarb, wurde in Atotonilco el Alto bei einem Zusammenstoß mit politischen Gegnern getötet. Auch zwei seiner Anhänger kamen dabei ums Leben.

### Württemberg

Stuttgart, 10. Jan. Vom Landtag. Das Staatsministerium hat die Bildung eines Ausschusses zur Regelung der Verkehrsverhältnisse in der Umaebuna Stuttgarts an-

geregt. Der Finanzausschuss beschloß gemäß einem Antrag des Abg. Ulrich (Soz.), in diesen Ausschuss zehn Abgeordnete zu entsenden und fünf Vertreter der Gewerkschaften beizuziehen.

Dienstsubstitut. Der Direktor des pathologischen Instituts am Katharinenhospital, Obermedizinalrat Dr. Walz, konnte Anfang Januar 1929 auf eine 25jährige Tätigkeit als Projektor zurückblicken.

Mietwucher. Wie die Württ. Mieterzeitung mitteilt, wurde der Kaufmann Karl Franke, der bei der letzten Gemeinderatswahl Kandidat der Wirtschaftspartei war, auf Grund des § 49 des Mieterschutzgesetzes zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er in verschiedenen Fällen eine übermäßig hohe Miete in dem ihm gehörenden Gebäude Poststraße 15/17 verlangt hat.

Stuttgart, 10. Jan. Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Buchdrucker Christian Wurst in Gaildorf die Rettungsmedaille verliehen.

Die neue Bosh-Fabrik. In diesem Frühjahr soll mit dem Bau der neuen Bosh-Fabrik in der Seidenstraße von der Forst- bis zur Rosenbergsstraße und bis zum Hoppenlauffriedhof begonnen werden. Das Gelände erhielt die Firma Bosh im Jahr 1927 von der Stadt im Tausch gegen das frühere Eisenmannsche Fabrikgelände in der Heideklinge und einige andere Grundstücke. Bei dem Wettbewerb der Bauentwürfe wurde demjenigen des Baudirektors Hans Hertlein, Berlin (Siemens-Bauunion), der erste Preis (5000 Mark) zuerkannt. Weitere Preise von 3500 bis 1000 Mark fielen auf Entwürfe von Regierungsbaumeister Stahl, Stuttgart, Prof. Bonah und Architekt Schöber, Stuttgart, Baudirektor Abel und Architekt Bohringer, Stuttgart. Jeder Bewerber erhält außerdem eine Vergütung von 3000 Mark. Die Robert Bosh AG. wird die durch die Entwürfe gewonnenen Gedanken in einem neuen Entwurf verarbeiten.

Im Männerheim der Heilsarmee in Stuttgart-Berg wurden im vergangenen (zweiten) Betriebsjahr gegen billige Bezahlung 25 058, gegen Arbeitsleistung und unentgeltlich 3425 Nachbarn, gegen Bezahlung 63 700, gegen Arbeitsleistung oder unentgeltlich 31 921 Portionen Essen verabreicht. Das Heim hat 105 Betten zur Verfügung.

Grimmige Kälte. Der Donnerstag war der bisher kälteste Tag in diesem Winter. Der Abgabes-temperatur von 16 Grad unter Null in Neulinger und 14 Grad unter Null in Ebingen, im Schwarzwald (Freudenstadt) 13 Grad Kälte, Kirchheim u. T. minus 12 Grad,

### Masken- und Ball-Seite

in großer Auswahl bei Buchhdlg. Zaiser Nagold.

### Mädchen

für Haushalt und Küche, nicht unter 20 Jahren, zum 15. Januar gesucht. E. Emendorfer Hotel-Pension Ochsen, Bad Liebenzell.

### Mädchen

das möglichst schon gedient hat, zum 1. Febr. oder später in besseres Haus gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Angebote unter Nr. 85 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Löwensprudels

Natürliche Kohlenwasser-Mineralquelle Tafelwasser — Arztlicherseits bestens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenband. Franz Kurlenbauer, Gailhof 3, Löwen Nagold. Telefon 91.

### Schaffhub

37 Wochen trüchtig mit dem 3. Kalb. Hausnummer 88.

Aus dem Lande

Kemnat O. Stuttgart, 10. Jan. Schwere Explosions-Gestern abend explodierte in einer hiesigen Schmiede der Karbidbehälter einer Schweißanlage.

Heilbronn, 10. Jan. Ein neues Gestüt. Auf Schloß Stettensfels bei Heilbronn a. N. ist ein neues Gestüt, das sich die Zucht von hochklassigen Turnierpferden zum Ziel gesetzt hat, errichtet worden.

Weinsberg, 10. Jan. Dekonomierat Mährlen 25 Jahre im Dienst der Weinbauschule. Am Mittwoch waren es 25 Jahre, daß Dekonomierat Mährlen im Dienst der hiesigen Weinbauschule steht.

Hoffnungen, Pläne und Wirklichkeit 1929

Beeidigung des neuen Gemeinderats

Gemeinderatsitzung vom 9. Januar 1929.

Anwesend: Vorsitzender und 16 Gemeinderäte. Abwesend: Niemand.

Zu Beginn der ersten Sitzung des Gemeinderats im neuen Jahr, hieß der Vorsitzende Stadtschultheiß Maier die Gemeinderatsmitglieder mit den besten Neujahrswünschen herzlich willkommen.

Wie im Reich, so ist es auch im Land und in den Gemeinden. Staat und Gemeinden heuften unter den Lasten und erhoffen von dem endgültigen Finanzausgleich des Reichs auf 1. April 1929 ebenfalls eine Besserung ihrer finanziellen Lage.

Und der Bürger! Auch er erhofft eine Entlastung von dem schweren Steuerdruck.

Es wird aber gut sein, wenn kein Teil seine Hoffnungen zu hoch spannt, damit er nicht zu sehr enttäuscht wird. Auch im Stadthaushalt stehen hochgespannten Erwartungen den nüchternen Tatsachen entgegen Sie wissen aus den früheren Boranschlagsberatungen, daß unser Haushalt schon bisher aufs Äußerste angepannt ist.

Auch sonst werden wir auf der bisherigen Bahn eines besonnenen Fortschritts um unserer Stadt willen weiterstreiten müssen. Wir werden fortfahren müssen, in der weiteren Entlastung von Handel und Wandel durch gute Unterhaltung unserer Straßen, durch die Reinhaltung derselben und der neuen Flußläufe mit der planmäßigen Beseitigung der Abfälle, und im weiteren und abschließenden Ausbau unserer Schulen.

Wenn die Arbeitslosigkeit länger anhält, muß erzwungen werden, ob an Stelle der Unterstützung nicht Notstandsarbeiten von der Stadt bereitgestellt werden sollen. Auch hier ist es eine reine Finanzfrage.

Zu den wirtschaftlichen Sorgen treten oft noch schwere sittliche und seelische Nöte, hinzu. Bei den heute mehr als früher offenkundig zu Tage tretenden Unzulänglichkeiten aller menschlichen Einrichtungen und Tätigkeiten, ist mancher erschüttert im Glauben an sich selbst, an seine

Sonthheim i. St. O. Heidenheim, 10. Jan. Tiere in Not. Die große Kälte in Verbindung mit der Schneedecke hat das Wild in Not gebracht. Vorgestern wurde ein völlig ausgehungertes junger Rehbock erschöpft in der Nähe des Sonthheimer Wirtschaftshauses von einem Sonthheimer Forstbeamten aufgefunden und zur Fütterung mitgenommen.

Litzheim u. L., 10. Jan. Vom Heimatmuseum. J. F. Schöllkopf aus Buffalo, der in den letzten Tagen hier weilte, hat auch das Heimatmuseum mit großem Interesse besucht und diesem eine Gabe von 500 RM. überwiesen.

Weinsberg, 10. Jan. Vom Imkerbund. Die Vertreterversammlung des Deutschen Imkerbundes in Eisenach am 3. und 4. Januar wählte zum ersten Bundesvorsitzenden Oberlehrer Lupp-Weinsberg, zum zweiten Dekonomierat Seidelmann-Dachsbach bei Nürnberg.

Gmünd, 10. Jan. Bierzig Jahre Taubstummenlehrer. Oberlehrer Gottf. Koll an der hiesigen Taubstummenanstalt ist in den Ruhestand getreten. Er hat 40 Jahr lang den aufreibenden und anstrengenden Dienst an den taubstummen Kindern geleistet.

Mitmenschen und manchmal selbst an seinen Gott, sodaß man oft nicht weiß, was schwerer ist, die wirtschaftlichen oder die seelischen Nöte unserer Zeit. Was wäre aber die Welt ohne Hoffnung, ohne den Glauben an eine bessere Zukunft und ohne den Glauben an Volk und Vaterland.

So geben wir zwar mit keinem Pessimismus, auch nicht mit einem übertriebenen Optimismus, sondern mit dem Ernst und dem Pflichtbewußtsein, ins neue Jahr, wie es unsere Zeit und unsere Lage erfordert.

Gemeinderat Raaf ergriff hierauf das Wort und erinnerte rückwärtend an die bedeutsamen Unternehmungen in den 3 letzten Jahren. Auch vor 3 Jahren sei eine Depression gewesen wie heute und man habe auch damals nicht gewußt, was werden soll. Und doch seien Unternehmungen von größter Tragweite geschaffen worden: Das Bezirkskrankenhaus, die Kleinkinderschule, bedeutende Wohnungs- und Straßenbauten, Festhalle und vor allem die Nagolds- und Waldbachforrektion.

Nach diesen allgemeinen Ausführungen ging das Kollegium über zur Beeidigung der neugewählten Gemeinderatsmitglieder, wobei der Vorsitzende folgendes vorausschickte:

Ich möchte von Herzen wünschen, daß die Beratungen in einem kollegialen Geist gepflogen werden, einer dem andern die gebührende Hochachtung entgegenbringt und die abweichende Meinung des andern achtet. Schließlich wollen wir ja alle das allgemeine beste Wohl der Stadt und nur die Wege zu diesem Ziele gehen, manchmal auseinander. Nichtöffentliche Verhandlungen sind geheim zu halten, aber auch sonst gehört zu einem ersprießlichen Zusammenarbeiten, daß man nicht jedes Wort des einzelnen hinausträgt und so Zwietracht und Unfrieden sät und was noch bedenklicher ist, dadurch eine freie und vorbehaltlose Aussprache unmöglich macht.

Nachdem noch die einschlägigen Bestimmungen der Gemeindeordnung bekannt gegeben und die Geschäftsordnung des Gemeinderats verlesen worden waren, wurden die Gemeinderäte Bauer, Strenger, Ig, Baisch, Walz und Weibrecht auf ihren schon früher als Gemeinderat abgelegten Diensteid hingewiesen und die Gemeinderäte Schmid und Böhner förmlich und feierlich beeidigt.

Aus der weiteren Tagesordnung ist noch zu berichten: Mitteilungen:

Beim Brennholzverkauf vom 8. ds. Mts. aus Distrikt Mittlerberge und Bühl wurden 5016 RM. erzielt. Ein Am. Nadelholzprügel und Anbruch kam durchschnittlich auf 16 RM. 83 Pfg., Forchene Kugele 11 RM. 62 Pfg. Forchene Koller auf 13 RM. 63 Pfg. und Schlagraum auf 3 RM. 76 Pfg. 100 Wellen Nadelholzfleißig gebunden kamen auf 22 RM. 36 Pfg. und auf Hausen auf 19 RM. 87 Pfg. Die Stadt Herrenberg hat in dem Vertrag mit der Firma Benz & Koch in Nagold über die Führung der Kraftwagenlinie Wildberg-Sulz-Herrenberg einige Veränderungen vorgenommen. Um den Abschluß des Vertrages nicht weiter zu verzögern wird den Veränderungen zugestimmt, zumal sie fast durchweg nur formeller Natur sind.

Wahl der Abgeordneten zur Amtsversammlung:

Für die 3 Kalenderjahre 1929/31 sind die Amtsversammlungsabgeordneten neu zu wählen. Nach dem oberamtlichen Ausschreiben entfallen auf Nagold 9, auf Altensteig-Stadt 5, auf Eßhausen, Hatterbach und Wildberg je 2 und sämtliche übrigen Bezirksgemeinden je 1 Vertreter. In geheimer Abstimmung werden gewählt: als ordentliche Mitglieder Stadtschultheiß Maier, die Gemeinderäte Raaf, Strenger, Ig, Kläger, Häppler, Sikel, Schmid und Braun, als Stellvertreter die Gemeinderäte Schraeder, Hejer, Walz und Bauer. Die Wahl in die örtlichen Kommissionen und Ausschüsse findet in der nächsten Sitzung statt.

Brunnenanlage beim Waldhorn: Im Kreise von Autobesitzern wird die Brunnen- und

Maueranlage beim Waldhorn für den Autoverkehr als nicht ganz ungefährlich bezeichnet und Alfred Reclam macht in einem besonderen Schreiben die Stadt auf diese gefährliche Stelle aufmerksam. Da es sich um eine Anlage handelt, die für das Städtebild von großer Bedeutung ist, wurde Professor Schuster um eine gutachtliche Aeußerung gebeten. Er schreibt u. a., daß die ganze Anlage in ihrem heutigen Zustand in praktischer und schönheitlicher Hinsicht nicht einwandfrei zu nennen sei. Das Mauerchen ohne eine klare Abzweigung ziemlich weit in die nach unten abweigende Strahlenflucht hinein. Der gußeiserne Brunnenstod unter der Linde ist sehr dürrig und zudem mehrmals zusammengeklappt. Einen sehr schönen Schmuck des Straßenbildes bildet die stattliche Linde, die unter allen Umständen an dieser Stelle erhalten werden müßte. Es gäbe verschiedene Möglichkeiten der Aenderung der ganzen Anlage, wie in einer besonderen Sitzung angedeutet wird. Im andern Fall wäre der heutige Zustand im allgemeinen belassen, nur wären die beiden Enden d. Stützmauer durch tragfähige, schon von weitem deutlich sichtbare Giebel gestützt, dazwischen könnten kleine Steinpfeiler auf die Mauer aufgesetzt und zwischen diese einfache Giebelstübe als Abstützung eingesetzt werden. An Stelle des schadhafteisenen Brunnenstods wäre ein neuer aus Stein aufzustellen, das Ende des Mauerchens gegen das Waldhorn könnte etwas gekürzt u. die Straßensfläche um den Pressstein herum ausgeglichen und verzogen werden. An Stelle eines Giebelständers zwischen Steinpfeilern wäre noch besser eine niedere, geschlossene Mauerbrüstung zwischen den beiden Presssteinen. Im zweiten Fall ist der Verlauf der Stützmauer in der Fortsetzung der jetzigen Rückwand des Brunnens und mit konvergierender Bogenform statt konvexer angenommen. Der Brunnen dann in die Mitte der Mauerflucht gerückt und der Brunnenstod unter Umständen in eine Mauerflucht zum Teil hineingerückt; der Baum läme in diesem Fall etwas aus der Mitte zu stehen. Diese Unsymmetrie könnte durch Aufstellung einer einfachen Steinbank seitlich des Baumes ausgeglichen werden. Im dritten Fall ist zwischen den beiden Endpunkten ein flacher Bogen gespannt; im übrigen würde hier das gleiche gelten wie bei 2. Der Gemeinderat möchte heute nur dem größten Mangel abhelfen u. beschließt nur die beiden Enden durch kräft. Giebelstübe zu fassen, mit kleineren Steinpfeilern und Steinbrüstungen dazwischen. Die bessere Ausgestaltung soll bis zu einem günstigeren Zeitpunkt zurückgestellt werden. Die monumentale Anlage wäre vielleicht auch einmal ein dankbares Feld für einen Stifter.

Eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an. Nach Schluß derselben vereinigte sich der Gemeinderat zu einem gemüthlichen Beisammensein im Gambrinus.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 11. Januar 1929.

Toten Dingen hellseherisch beizuhelfen, ihnen den Odem des Ewiges einzublasen und sie andern befehlen können zu können, das ist Schöpfergnade, Schöpferglück.

Dienstaachrichten

Oberlehrer Wörner an der eo. Volksschule in Wenden O. Nagold tritt mit dem Ablauf des Monats April 1929 in den bleibenden Ruhestand ein.

Nochmals die Veranstaltungen dieses Monats

Durch das Zusammentreffen verschiedener Veranstaltungen an einem Tag hat sich nunmehr folgender Veranstaltungskalender herausgebildet: Maskenball des Regellubs „Kam e n u“ 12. Januar im Löwen, Geflügel- und Kaninchenausstellung des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins 19. und 20. Januar im Löwen, Tanzabend des Schwarzwalddvereins 19. Jan., (nicht erst am 2. Februar) im Löwen, „Dreimäderlhaus“ des Ber. Liedert- und Sängerkranzes 26. Jan. in der Traube, Faschingsball der Museumsgeellschaft 2. Februar in der Traube, Maskenball des Schützenvereins 9. Februar in der Waldlust.

Zum Vortrag Dr. Heuß

Um evtl. Mißverständnisse zu vermeiden, soll nachgetragen werden, daß es sich bei der „Zusammenarbeit des dem. Reichsernährungsministers Dietrich mit der Sozialdemokratie“ um die auf 5 Jahre im voraus genehmigten 100 Millionen Mark für landwirtschaftliche Kredite im Haushalt 1929 usw. handelt.

Brandfall

Gestern abend kurz nach 6 Uhr wurde in der Schreinerei des Gg. Maier (Ecke Emminger- und Langestraße) in der Nähe des Leimofens Feuer bemerkt. Da die Gefahr einer weiteren Ausbreitung des Brandes bestand, wurde sofort die Wehrkomite alarmiert, die jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte, da inzwischen das Feuer mit Minimaxapparaten gelöscht worden war. Gebäudeschaden ist leider entstanden, lediglich ist eine Hobelbank verfault u. einige Möbelstücke wurden von dem Feuer erfaßt. Die Entleerungsurfache ist in der Unvorsichtigkeit der Bedienten zu suchen.

Das Keimen der Kartoffeln wird am besten dadurch verhütet, indem man sie dauernd in Bewegung erhält, d. h. also, von Zeit zu Zeit die Kartoffeln in ihrer Lage durch Umrühren oder Umdrehen verändert. Weiter ist darauf zu achten, daß der Lagerungsplatz kühl und luftig, doch möglichst hell ist, da die Kartoffeln im Dunkeln befalliglich schneller als im Hellen keimen. Die beim jedesmaligen Umrühren vorgefundenen Keime müssen abgebrochen werden, bevor sie länger austreiben und dann den Beschmack der Kartoffeln beeinträchtigen.

Winkel für den Obstgärtner im Januar. In Obstkammern und Obststellern lüfte man im Januar bei lauer Bitterung gründlich. Ferner ist zu beachten: Wickerruppen, die sich in den ausgelegten Wollappen verkrochen oder gar darin verpuppt haben, sind zu vernichten. Angefackte Früchte müssen alle paar Tage ausgelesen werden. Im Obstgarten ist bei offenem Boden an das Düngen zu denken. Die zur Aufnahme der Nahrung dienenden feinen Saugwurzeln liegen ungefähr da, wo oben die äußersten Kronenäste enden. Hier ist die richtige Stelle zum Düngen, nicht aber am Stamm. In der sogenannten Kronentraufe zieht man einen 30-40 Cm. tiefen Graben und fülle ihn mit Jauche. Ein größerer Baum kann diese sogar saftweise vertragen. Bäume, die auf starrem Grasboden stehen, bedürfen der Nahrungszufuhr erst recht; bei ihnen ist der Erdböhrer in Anwendung zu bringen.

Freunden Stadtschultheiß Maier, daß die Wohnungsbauarbeiten in der Stadt in der Aufwertung der Schulen...

Calw Genossenschaft mit Beginn der Netto im Jahr bleiben und florbieren Freigeist über...

Klein Hochzeit Ereignis von Hansja... Hochzeit mit... Ein überaus... das der u... liegen schon... Hochzeit zu... nehmen des...

Spaltung Rat der 64... S d b u r... hat der 2... beiden Seit... laante Amt... bevorsteht... seine Boot... besteht, daß... mögen der... zogen und... werde. Ein... geistig frank... gegen für i... werden von... in Reusele...

Auf eine städtische... tour in Ho... einer Rettun... Wagnis in...

Das Str... räumten G... von dem m... kommen, se... Bergamo h... einen alten... Schuchsch... hellen der... sondern auch... Geiger ihre... waren. Die... nahm, als... bauer verha... Geigenack... melen. Die... Zweifel...

Kriegsps... Generalfeld... Ausschuf... die im Welt... im Geschir... Frontkämp... sechs Meter... zu sehen... wart gefach...

Ist ist in... Da heißt es... fest wurden... auf der Don... 1544 der We... gefessert u... ter seit Wer... von gleichm... jetzt der 5. J... Jahren, doch... für die Beu... Gistage e... hundertst... jährlich 20... 10-11 im J... doch kommen... der Winter 1... 1844-45... Winter 1897... 1848 bis 190... tober 1875... Gegenwärt... Nordsee... dortianen Hä... Im Nordsee... stoffreichen... Eis spazieren... Sorten...

für den Autoverkehr als  
met und Alfred Reclam  
reiben die Stadt auf diese  
Da es sich um eine Anlage  
von großer Bedeutung ist,  
eine gutachtliche Äußerung  
die ganze Anlage in ihrem  
und schönheitlicher Hinsicht  
ei. Das Mauerwerk reiche  
mlich weit in die nach un-  
hinein. Der gußeiserne  
in sehr dürrig und zudem  
nen sehr schönen Schmud  
staltliche Linde, die unter  
le erhalten werden müßte.  
iten der Aenderung der  
besonderen Sitze angebeu-  
der heutige Zustand im all-  
die beiden Enden d. Stütz-  
u. weitem deutlich sichtbare  
nnten kleine Steinpfosten  
zwischen diese einfache Ge-  
angelegt werden. An Stelle  
entstods wäre ein neuer  
de des Mauerwerks ge-  
s geführt u. die Straßen-  
ausgeglichen und verzo-  
Eisengelenkers zwischen  
eine niedere, geschlossene  
beiden Pfeilsteinen. Im  
Stützmauer in der Fort-  
s Brunnens und mit ton-  
angenommen. Der Brun-  
auerflucht gerückt und der  
in eine Mauermaße zum  
ame in diesem Fall etwas  
Ansymmetrie konnte durch  
einbaut seitlich des Bau-  
ritten Fall ist zwischen den  
Bogen gespannt; im übri-  
iten wie bei 2. Der Ge-  
größten Mangel abhelfen  
den durch Träft. Edpfeiler  
osten und Steinbrüstungen  
taltung soll bis zu einem  
elft werden. Die monu-  
auch einmal ein dankba-

Freudenstadt, 10. Jan. Im Gemeinderat erstattete  
Stadtschultheiß Dr. Bläcker einen ausführlichen Tätig-  
keitsbericht über die letzten drei Jahre. Er wies darauf  
hin, daß die Wohnungsnot nunmehr als überwunden an-  
gesehen werden könne, wenn es auch keine leerstehenden  
Wohnungen gäbe. Seit 1919 wurden in der Stadt 531  
Wohnungen neu geschaffen, von denen 158 der Stadt ge-  
hören. Große Aufwendungen wurden für die Straßen ge-  
macht. Die Wasserversorgung ist einwandfrei gelöst. Große  
Anforderungen stellte die Verkehrsregelung. Bis 1926 gab  
es in Freudenstadt 3500 Durchfahrende, bis 1928 12000.  
Als eine unerwünschte Belastung der Stadtpflege bezeich-  
nete der Stadtvorstand die nun zum viertenmal gemachte  
Finanzstatistik, die einen Beamten auf die Dauer von 6  
Wochen voll in Anspruch nimmt. Das Kapitalvermögen  
der Stadt beträgt 350 000 M., der Schuldenstand ohne  
Aufwertungsforderungen 1,5 Millionen. Die Finanzver-  
waltung ist in jeder Hinsicht geordnet, da ein Teil der  
Schulden in der Hauptsache rentierende Werte darstellt.

Calw, 11. Jan. **Zinsniedrigung.** Die beiden hiesigen  
Genossenschaftsbanken wie auch die Oberamtsbank haben  
mit Beginn des neuen Jahres die Zinsen für vereinbarte Kre-  
dite und Vorschüsse von seither 9 1/2 Prozent auf 9 Prozent  
netto im Jahr ermäßigt. Die Zinsvergütungen für Einlagen  
bleiben unverändert. — **Besitzwechsel.** Das Anwesen der ver-  
storbenen Frau Pfarrer Fosenhans an der Stammheimer  
Steige ist um 26000 M. in den Besitz von Bezirksnotar  
Fecht übergegangen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Hochzeit im Haus des Vogt auf Mühlstein.** Ein seltenes  
Ereignis steht im Harnerbachtal (Baden), dem Schauplatz  
von Hansjakobs Vogt auf Mühlstein\*, bevor. Am 5. Febr.  
wird ein Sohn aus dem Hofe des Vogt auf Mühlstein die  
Hochzeit mit Kirchgang in Zell a. H. feiern, genau der Sitte  
entsprechend. Die Braut stammt aus dem oberen Kinzigtal.  
Ein überaus reizvolles Bild der verschiedenartigen Heimat-  
trachten der einzelnen Täler und Höfe wird sich entfalten.  
Zus der näheren und weiteren Umgebung des Kinzigtals  
liegen schon zahlreiche Anmeldungen vor, so daß sich die  
Hochzeit zu einem Volksfest gestalten dürfte. Auswärtige  
Familienernennungen bemühen sich bereits um die Auf-  
nahmen des Hochzeitszugs.

**Spaltung in der Heilsarmee?** Am 8. Januar trat der  
Kardinal der 64 „Kardinäle“ der Heilsarmee in dem Städtchen  
Sudbury bei London zusammen, um sich mit dem inner-  
halb der Leitung ausgebrochenen Zwist zu befassen. Von  
beiden Seiten werden zur Erörterung der Rechtsfragen be-  
kannte Anwälte beigezogen. Es scheint, daß eine Trennung  
bevorsteht, da die amerikanische Abordnung unter Coan-  
geline Booth, der Schwester des Generals Booth, darauf  
besteht, daß das auf 400 Millionen Mark geschätzte Ver-  
mögen der Heilsarmee der Verwaltung des Generals ent-  
zogen und einem verantwortlichen Ausschuss übertragen  
werde. Ein Sachverständiger soll bezugehen, daß der General  
geistig krank sei. Die Tochter Booths, Catherine, tritt da-  
gegen für ihren Vater ein. Die geheimen Verhandlungen  
werden von Kommissar Hay dem Führer der Heilsarmee  
in Neuseeland, geleitet.

**Auf einer Schitour erfroren.** Der seit Sonntag vermißte  
städtische Arzt Dr. Hans H y d e n von Graz, der eine Schi-  
tour im Hochalpengebiet unternommen hatte, wurde von  
einer Rettungsexpedition in der Nähe der roten Wand bei  
Migniz in 500 Meter Höhe erfroren aufgefunden.

**Das Stradivari-Geheimnis entdeckt?** Mailänder Blät-  
ter berichten, das so lange gesuchte Geheimnis des be-  
rühmten Geigenbauers Antonio Stradivari von Cremona,  
von dem man glaubte, er habe es 1737 mit ins Grab ge-  
nommen, sei entdeckt worden. Ein Altertumshändler in  
Bergamo habe aus dem Nachlaß der Familie Stradivari  
einen alten Schreibstift erhalten und in einem geheimen  
Schubfach einige alte Papiere gefunden, in der die Einzel-  
heiten der in der Familie vererbten Geigenbaukunst, be-  
sonders auch des berühmten Goldlackes, der den Cremoneser  
Geigen ihren einzigartigen Wohlklang verleiht, enthalten  
waren. Die Papiere habe inzwischen die Papiere beschlag-  
nahmt, als der Antiquar sie an einen Mailänder Geigen-  
bauer verkaufen wollte. — Alle Versuche, den Cremoneser  
Geigenlack chemisch herzustellen, sind bisher erfolglos ge-  
blieben. Die Mailänder Meldung begegnet übrigens vielen  
Zweifeln.

**Kriegspferdebrunnen.** Unter dem Ehrenvorhild des  
Generalfeldmarschalls von Mackensen hat sich ein  
Ausschuß gebildet, um den Hunderttausenden von Pferden,  
die im Weltkrieg im deutschen Heer bis zum Tod Unerhörtes  
im Geschirr und unter dem Sattel als treueste Helfer der  
Frontkämpfer geleistet haben, ein Denkmal in Gestalt eines  
sechs Meter hohen, von einem Pferd getränkten Brunnens  
zu setzen. Prof. Limburg-Berlin hat bereits einen Ent-  
wurf geschaffen. Die Kosten sollen durch freiwillige Spen-  
den gedeckt werden.

### Eisige Winter

Oft ist in alten Chroniken von eisigen Wintern die Rede.  
Da heißt es, daß im Jahr 1458 alle Flüsse in Deutschland  
fest wurden, so daß vor Wien ein Heer von 40 000 Mann  
auf der Donau sein Lager aufschlagen konnte, daß im Jahr  
1544 der Wein in den Fässern und die Milch in den Kübeln  
gefroren usw. Und jedesmal heißt es dabei: der kälteste Win-  
ter seit Menschengedenken! Fast nie ist der Frost überall  
von gleichmäßiger Stärke und Dauer. So war zwar bis  
jetzt der 5. Februar hierzulande der kälteste Tag in hundert  
Jahren, doch nur „im Durchschnitt“. Den besten Maßstab  
für die Beurteilung des Winters gibt wohl die Zahl seiner  
Eistage ab. Deren wurden während des letzten Jahr-  
hunders in norddeutschen Flachland — im Durchschnitt —  
jährlich 20 gezählt, 1—2 im November, 6—7 im Dezember,  
10—11 im Januar, 5—6 im Februar und 1—2 im März,  
doch kommen oft erhebliche Abweichungen vor. So umfaßten  
die Winter 1840—41 und 1849—50 je 55 Eistage, der Win-  
ter 1844—45 sogar 63, der Winter 1865—66 nur zwei, der  
Winter 1897—98 — keinen einzigen. In der langen Zeit von  
1848 bis 1907 gab es im Oktober nur einen Eistag: 31. Ok-  
tober 1875.

Gegenwärtig ist viel vom Eiswinter an unserer östlichen  
Nordseeküste die Rede, der die Schifffahrt nach den  
dortigen Häfen und den ihr vorgelagerten Inseln lahm legte.  
Im Nordseegebiet ist dergleichen selten. Daß man von der  
nordöstlichen Küste nach den vorgelagerten Inseln übers  
Eis spazieren konnte, ist mehrfach bezeugt, selten jedoch bis  
Sorkum.

den — Volksdank an die Kriegspferde — aufgebracht  
werden.

**Nordlicht.** Auf der Sternwarte in Sonneberg (Thürin-  
gen) konnte in der Nacht zum 9. Januar ein Nordlicht be-  
obachtet werden.

**Die Einwohnerzahl von Bozen** beläuft sich nach der  
neuesten amtlichen Aufstellung auf 38 734 Personen. Davon  
sind 25 021 Deutsche und 10 559 Italiener.

**Wieder deutsch statt englisch.** Nach einem früheren Be-  
schluß der estnischen Regierung war in den Schulen als erste  
Fremdsprache die englische statt der deutschen eingeführt  
worden. Auf Antrag des gegenwärtigen Unterrichts-  
ministers Johanson ist nun aber die deutsche Sprache wieder  
an die erste Stelle gesetzt worden.

**Schnellkurs in Hamburg.** Die Schüler der staatlichen  
technischen Lehranstalten in Hamburg sind in den Streik  
eingetreten. Sie beklagen sich, daß sie wie Schulbuben be-  
handelt würden und lassen sich dies nicht länger gefallen.  
Die Studierenden der höheren Schule für Hoch- und Tief-  
bau haben sich ihnen angeschlossen, nur den im Examen  
stehenden Studierenden wurde gestattet, sich vom Streik  
anzuschließen. Die Schul- und Staatsbehörden drohten  
scharfste Maßnahmen an, wenn der Schulbesuch nicht wie-  
der aufgenommen würde. Trotzdem wurde die Fortsetzung  
des Streiks beschlossen. Die Anstalten sind vorläufig ge-  
schlossen worden.

**Die Hungersnot in China.** Bei Paotuschan in der von  
der Hungersnot besonders betroffenen Provinz Schansi pfün-  
derten Soldaten eine Getreideforamane von etwa 1000 Ka-  
meln aus. Viele Menschen sollen schon Hungers gestorben  
sein.

**Der Vulkan Ausbruch in Chile.** Der Ausbruch des Vul-  
kans Calbuco hat an Gewalt beträchtlich abgenommen, und  
es besteht die Hoffnung, daß der Berg nunmehr seine Tätig-  
keit wieder einstellen wird. Sieben Todesopfer der Kata-  
strophe, von denen die Mehrzahl Mitglieder der deut-  
schen Kolonie von Calbuco sind, konnten von den Ret-  
tungsexpeditionen bereits geborgen werden. Der Vulkan  
stößt noch immer riesige Rauchwolken aus, der Ausfluß der  
Lava hat jedoch vollkommen aufgehört. See und Land sind  
in weitem Umkreis mit Asche bedeckt.

## Letzte Nachrichten

### Die kommenden Steuern

Berlin, 11. Jan. Die Berliner Blätter melden, daß im  
Entwurf des Haushaltsplans 1929/30 zur Deckung des Frei-  
betrages von 500 Millionen Mark eine Erhöhung der Bier-  
steuer vorgeschlagen wird, die 100 Millionen Mark  
bringen soll. Aus dem Branntweinmonopol sollen  
weitere 100 Millionen Mark gewonnen werden. Ferner wird  
eine Erhöhung der oberen Stufen bei der Vermögens-  
steuer vorgeschlagen. Bei der Erbschaftsteuer wird  
die Erhöhung des Gattenerbes geplant. Die Post soll eine  
höhere Summe an das Reich überweisen. Aus der Erhöhung  
der Vermögenssteuer, der Erbschaftsteuer und der Ueberweisung  
der Post erhofft man eine Mehreinnahme von etwa 200 Mil-  
lionen Mark. Die restlichen 100 Millionen sollen dadurch ge-  
wonnen werden, daß den Ländern von ihrem Anteil an den  
Ueberschüssen der großen Reichsteuern 100 Millionen zu  
Gunsen des Reiches abgezogen werden.

### Um die Fragen der Fälligkeit der Aufwertungsbeiträge

Berlin, 11. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: „Die durch  
die Presse verbreitete Nachricht, im Reichsjustizministerium sei  
ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der die Mobilisierung der  
Aufwertungsbeiträge zum 1. April 1932 hinausschieben und da-  
für Zinshöherungen festlegen wolle, trifft nicht zu. Ueber die  
mit der Fälligkeit der Aufwertungsbeiträge zusammenhängenden  
Fragen hat bisher lediglich ein informatorischer Gerantenaus-  
tausch zwischen den Ressorts des Reichs und der Länder statt-  
gefunden.“

### General Booth joll zurücktreten.

London, 11. Jan. Die seit mehreren Tagen unter völ-  
ligem Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Ver-  
handlungen des Obersten Rates der Heilsarmee, der sich  
aus 53 Personen zusammensetzt, nahm am Donnerstag  
eine überraschende Wendung. Der Rat nahm eine Ent-  
scheidung an, wonach ein Ausschuss, bestehend aus dem  
Präsidenten, dem Vizepräsidenten und 5 Mitgliedern des  
Obersten Rates zu General Booth entandt werden soll,  
um ihm seinen Rücktritt vom Obersten Posten als Leiter  
der Heilsarmee nahezu legen. Die Abfertigung von General  
Booth wird nur schwach verschleiert durch den weiteren  
Vorschlag, ihm seinen Titel als General zu belassen und  
ihm eine Art ehrenamtlichen Vorhild zuzugestehen. Die  
Schweizer des Generals hat für den Vorschlag der Abse-  
zung ihres Bruders gestimmt, während die Tochter sich der  
Stimme enthielt.

Dester bedeckt sich die Ostsee mit Eis, doch nur einmal  
seit 800 Jahren bildete sie ein zusammenhängendes Eismeer.  
Das geschah im Jahr 1459. Damals ging über ihren frost-  
erfarrten Rücken der Verkehr die kreuz und quer: von  
Stockholm nach Romal, von Wlkingen in Schweden nach  
Remel und ebenfalls von Südschweden nach Island, um  
nur die seltensten derartigen Verbindungen zu nennen.

Mehrfach wurden Schlittenfahrten über das Rattegat  
gemacht, so im Jahr 1048 von Dänemark nach Schweden,  
im Jahr 1293 sogar von Jütland bis Christiania, noch öfter  
über den Dersund. Ueber den konnte man im Jahr  
1870 von Kopenhagen nach Malmö zu Fuß gehen und von  
Helsingborg nach Helsingör mit Pferd und Wagen fahren.  
Im Jahr 1825 ritt und fuhr man übers Eis von Dänemark  
nach Dänemark und Danzig, im Jahr 1838 wieder von Lü-  
beck nach Kopenhagen, aber auch nach Königsberg und Me-  
mel. Besonders arg aber muß der Winter 1739—40 ge-  
wesen sein, denn da war der Sund — und übrigens auch  
die Zuidersee — vom 24. Oktober bis zum 13. Juni  
zugeschoren! Was uns zeitlich näher liegt: im Winter  
1925—26 hieBen in der östlichen Ostsee viele Schiffe im Eise  
stehen. Mit Mühe und Not machte sie die „Hessen“ wieder  
frei. Das ist wohl noch allgemein im Gedächtnis.

Nach mehr oder zwei geschichtlich denkwürdige Fahrten  
über das Ostsee-Eis. Im Jahr 1657 führte König Karl X.  
von Schweden am 26. Februar sein Heer mit schwerem Ge-  
schütz über die zugefrorenen Bette nach Dänemark und  
sicherte dadurch seinem Reich seine natürlichen Grenzen im  
Frieden von Roskilde. Im Jahr 1875 verfolgte der Große  
Kurfürst die Schweden in Schlitten über das Hoff bis nach  
Rurand.

## Füttert die hungernden Vögelin!

### Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Samstag, 12. Januar:

10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Weiterberich.  
12.15: Schallplattenkonzert. 13.45: Nachrichten. 14.00: Jugend-  
stunde. 15.00: Unterhaltungskonzert. 16.35: Nachmittagskonzert. 18.00:  
Seltene, Weiterberich. 18.15: Vortrag: Die alle und die neue Generation.  
18.45: Vortrag: Der Winter Mars und sein Rätsel. 19.15: Vortrag: Buch-  
führungs-1: Der Arbeitsplan. 19.45: Seltene, Sportfunkdienst. 20.15:  
Christliche Stunde. Aufschließend: Funkbrett der Nationen, Nachrichten-  
dienst, Tanzmusik.

**Bedeutende Radioerfindung.** Wie die Thüringer Allgemeine  
Zeitung\* meldet, ist es dem Jenaer Professor Gau gelungen,  
ultrakurze Wellen ohne Antenne und mit Hilfe gewöhnlicher  
Rundfunkröhren bis zu 400 Kilometer zu senden. Der Sender  
hat Platz in einer Zigarettenschm. Die Wellen können auch für  
medizinische Zwecke verwendet werden. Kleine Tiere sterben  
augenblicklich, wenn die Wellen sie treffen, und Zierpflanzen  
werden vernichtet.

## Handel und Verkehr

**Berliner Dollarkurs.** 10. Jan. 4 201 G., 4 209 B.  
6 v. S. Di. Reichsanleihe 1927 87.  
Dt. Abf.-Anf. 54 10.  
Dt. Abf.-Anf. ohne Ausl. 15.

**Berliner Geldmarkt.** 10. Jan. Tagesgeld 4—6 v. S., Monats-  
geld 7—8,5 v. S. Warenwechsel.

**Privatdiskont:** 6 v. S. kurz und lang.

**Die preussischen Anleihepläne.** Die Absicht der preussischen  
Regierung, eine achtprozentige Anleihe von 100 Millionen Mark  
aufzunehmen, scheint sowohl bei der Reichsregierung als bei der  
Reichsbank auf Widerstand gestoßen zu sein. Es soll nun geplant  
sein, kurzfristige Schaganweisungen im genannten  
Betrag auszugeben.

**Die Deutsche technische Woche in Moskau.** Die deutsch-russische  
Gesellschaft Kultur und Technik veranstaltete eine Deutsche tech-  
nische Woche in Moskau, die am 8. Januar im Festsaal der Mos-  
kauer Universität eröffnet wurde. Zur Abhaltung von Vorträgen  
sind folgende deutsche Gelehrte und Ingenieure in Moskau ein-  
getroffen: Oskar v. Miller, Franz Fischer, Lehrer, Rief, Heß, Jan-  
der, Gminder, Raschhof, Wendt, Probst und Architekt Laut. Ueber  
4000 Zuhörerarten sind ausgegeben worden. Die von Leningrad  
(Petersburg) an die deutschen Gelehrten gerichtete Bitte, auch dort  
Vorträge zu halten, konnte aus Zeitmangel diesmal nicht erfüllt  
werden.

**Aus Industrie und Handel.** Nach einer Mitteilung der Daime-  
ler-Benz A.-G. war der Geschäftserfolg in den letzten 3 Mo-  
naten nicht unbefriedigend. Kapital-Transaktionen werden nicht  
ermogen, der Frühjahrs-Kampagne sieht man vertrauensvoll ent-  
gegen. — Die Brauerei Barthhausen erzielte einen Reingewinn  
von 103 595 (103 054) M. und verteilt wieder 6 v. S.  
Dividende.

**Reutlingen, 10. Jan.** Zusammenlegung in der Textil-  
industrie. Eine Zusammenlegung in der hiesigen Textilindus-  
trie erfolgt nächster Tage durch die Vereinigung der mechanischen  
Wirtwarenfabrik Chr. Pfeiffle G. m. b. H. und der Filat-  
warenfabrik W. Klog (Inh. Alfred Trischler) unter Aufsicht-  
erhaltung der Robrikationsstätten beider Firmen. Das Geschäft  
wird vornehmlich unter der neuen Firma Pfeiffle-Klog  
G. m. b. H. weitergeführt.

**Konstanz:** Hugo Maier, Kaufmann, Alleinhaber der Fa-  
„Meiers Handarbeitshaus“, Stuttgart, Gymnasiumstraße 17. —  
Ernst Moller, Bauunternehmer, Kniebis Gde. Reiersbrunn. —  
Josef Lowag, Inh. einer Kolonialwaren Großhandlung, Uraach,  
wohnhaft in Stuttgart, Lindenpflanzl. 31.

**Vergleichsverfahren:** Johannes Blankenhorn, Schneider-  
meister, Alm, Hintere Rebgasse 8.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 10. Jan.** Dem Markt waren  
zugeführt: 7 Ochsen, — Bullen, 40 Jungkälber, 53 Jungrinder  
28 Kühe, 272 Kälber, 601 Schweine und 1 Schaf, die sämtlich ver-  
kauft wurden. Verlauf des Marktes: langsam.

Ochsen:	10 L.		8 L.		Kälber:	10 L.		8 L.	
	ausgemästet	vollefleischig	ausgemästet	vollefleischig		ausgemästet	vollefleischig	ausgemästet	vollefleischig
ausgemästet	—	48—53	—	—	ausgemästet	20—27	29—27	—	—
vollefleischig	—	41—46	—	—	ausgemästet	15—18	16—18	—	—
Kälber:	—	—	—	—	ausgemästet	—	—	—	—
ausgemästet	44—46	45—47	—	—	ausgemästet	68—72	69—72	—	—
vollefleischig	40—43	41—43	—	—	ausgemästet	60—66	60—67	—	—
Kälber:	—	37—39	—	—	ausgemästet	49—58	49—58	—	—
ausgemästet	50—54	51—55	—	—	Schweine:	—	—	—	—
vollefleischig	43—47	44—48	—	—	über 300 Pfd.	78—79	80	—	—
Kälber:	38—41	39—42	—	—	200—240 Pfd.	77—79	80	—	—
ausgemästet	—	—	—	—	100—200 Pfd.	74—76	75—76	—	—
vollefleischig	—	—	—	—	120—160 Pfd.	72—73	73—74	—	—
ausgemästet	—	38—43	—	—	unter 120 Pfd.	72—73	73—74	—	—
vollefleischig	—	29—36	—	—	Sauen	52—63	55—66	—	—

**Fruchtpreise.** Winnenden: Weizen 11.50—11.80, Hafer 10.80  
bis 11.50, Dinkel 9—9.60, Roggen 10.70—11.60, Gerste 11—11.80  
Mark d. Ztr.

### Wetter

Infolge des nordöstlichen Hochdruckes ist für Samstag und Sonn-  
tag Fortsetzung des trockenen und kalten Wetters zu erwarten.

### Schneebericht

**Schneefall bei Freudenstadt, 11. Jan.** (Kurhaus Schöbel)  
7,8 Grad Kälte, 5—10 cm Altschnee, Schilbahn fahrbar (Pul-  
verschnee), klar, Raureif, herrliche Winterlandschaft.

### Geschäftliches

#### Vom Technikum Konstanz.

Die günstige Lage des Technikums Konstanz in einer Land-  
schaft, in der sich weltbekannte Automobil-, Flugzeug- und  
Luftschiff-Fabriken entwickelt haben, führte zu einem weiteren  
Ausbau der automobiltchnischen und flugtechnischen Fächer  
und Einrichtung einer besonderen Abteilung zur Ausbildung  
von Automobil- und Flugzeugingenieuren.

Das benachbarte Friedriehshafen ist Sitz der Zeppelinwerft,  
der Dornierflugzeugwerke und des Magbich-Auto- und Luft-  
schiffmotorenbaus, in Arbon werden die Saurer Lastwagen  
hergestellt. Konstanz selbst hat Land- und Wasserflugplatz mit  
Linien nach Mittel- und Norddeutschland, nach Desterreich und  
der Schweiz.

So ist im weitesten Maße Gelegenheit zu Befähigungen  
und praktischen Vorführungen gegeben, durch welche die auf  
breiter mathematischer naturwissenschaftlicher und allgemeiner  
maschinentechnischer Basis ruhende Spezialausbildung in be-  
stimmter Weise ergänzt und vertieft werden kann.

### Familien-Nachrichten

**Gestorbene:** Barbara Reinschler geb. Buechel, Naislach.  
Magdalene Bohm, geb. Gutkunt 71 J. Neu Kufren.  
**Verheiratete:** Friedrich Erbel — Helene Widmayer Sulz — Her-  
renberg.

# Immer noch dauert mein Inventur-Ausverkauf Hermann Reichert

Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.

## Beigeholz- und Reißig-Verkauf.



Am Dienstag, den 15. Januar 1929, kommen aus Stadtwald Distrikt Rillberg, Abt. Delmühle, Hohenrain, vorderes und hinteres Buch zum Verkauf:

**Raubholz, Beigeholz:** 8 Km. 2 Meter lange Koller (Eiche, Linde, Ahorn); 116 Km. buchene Scheiter und Prügel;

**Nadelholz, Beigeholz:** 2 Km. 2 Mtr. lange forsch. Koller; 1 Km. Schindelholz; 148 Km. Prügel und Anbruch.

**Raubholz, Brennreißig:** 330 Wellen ungebunden in Flächen;

**Nadelholz, Brennreißig:** 750 gebundene Wellen; 1910 Wellen ungeb. in Flächen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12.30 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädterstraße beim Hatterbacher Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Gasthof zum Löwen in Nagold.

Städt. Forstverwaltung.

Sulz - Oberamt Nagold.

## Holz-Verkauf.



Am Montag, den 14. Januar 1929, kommen im Gemeinewald Eichberg zum Verkauf:

14 Stück Pappeln; 32 Stück Rüsen, Bau- u. Wagnereichen; sowie 150 Stück schöne Mäzjenstangen in 10 Haufen - als Wagnerholz geeignet.

Zusammenkunft: Montag, den 14. Jan. 1929, nachm. 12.30 Uhr an der Autohaltestelle am Defenpfanner Wasserhäusle. Auto geht 12.20 in Wildberg ab.

Den 9. Januar 1929.

Schultheißenamt: Henig.

### Wart.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Johann Georg Walz, Gypfers von Wart und seiner Ehefrau Margarete, geb. Kübler, findet der auf 106

Dienstag, den 15. d. M., vorm. 9 Uhr zur Versteigerung der Grundstücke bestimmte Termin **nicht statt.**

Altensteig, den 10. Januar 1929.

Kommissär: Bezirksnotar Sed.

## Billige Orangen!

süß und saftig  
**4 Pfd. 90 Pfg.**

sind jetzt eingetroffen.

**Wilhelm Frey**  
Nagold



## Scherz- u. Karnevals-Artikel

in großer Auswahl bei

**G. W. Zaiser - Nagold.**

### Effringen

Am kommenden Sonntag, den 13. d. Mts. findet im Hirsch-Saal

## große Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Karl Bihler zum „Hirsch“.

## Tragt Euer Geld zu den Genossenschaftsbanken

Sie fördern

Die heimische Wirtschaft unter Eurer Kontrolle.

Höchste Verzinsung

für Spareinlagen z. Zt. bis zu 8 1/2 % in provis.-freier Rechg. (Giro-Gelder) 6 %

## Gewerbebank Nagold

eingetr. Gen. m. beschr. Haftpf. 58

## Gefunden

wurde am Dienstag auf der Straße Unterwandorf-Oberschwandorf eine

### Damen-Armbanduhr

mit Goldcharnier. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Gefellsch.

Ooooooooooh!!!!

## Kegelklub „Nemm en Du“

Samstag, den 12. Januar im Jahre des Heils

### grobes närrisches Fastnachtreiben

im Löwen-Saal - Anfang 6 Uhr elfundfünfzig Min. - Eintritt 1 M.

Motto: Sport. 62

Alles, was narret ist, darf kommen! - Große Narrenkapelle. Tanz frei!

Damen frei! Polizeistunde 2 Uhr



## Zur Frauempfehlung

Friigators, Camelia-Damenbinden, Frauen-Duschen, Spülpulver, alle hygien. Summiartikel  
Fromms-Act-Summiwämme in der 35

### Stadt-Drogerie R. Hollaender

Schlacken ab verschiedenen Stationen in Schmelzwerke für Grob- und Feinschliff liefert günstig  
Fiedler & Plankuch Ergöltingen

Schul-Gesangbücher vorrätig bei G. W. Zaiser.

## Zur Schultheißenwahl in Ebershardt

Schlagen wir vor 101

## Andreas Hartmann

Darlehenskassenkassier

Dieser Mann, der sich als Bürger und in bäuerlichen Verhältnissen gut auskennt, jedermanns Vertrauen besitzt und auch jedermann bestens beraten kann, ist derjenige, dem wir geschlossen alle unsere Stimmen geben.

Viele Wähler.

### Ebershardt.

## Zur Ortsvorsteherwahl!

Als Kandidat für die kommende Wahl wird vorgeschlagen:

## Johann Georg Seeger

Derselbe steht in bestem Mannesalter, ist besonders auch in landwirtschaftlicher Hinsicht auf den Fortschritt der Gemeinde bedacht und hat einen guten Charakter. Seeger hat sich bereit erklärt, als Kandidat sich aufstellen zu lassen und dem Amt seine Zeit zur Verfügung zu stellen.

108 Viele Wähler.

## Robinson Crusoe

mit 3 farbigen und 100 Text-Bildern über 460 Seiten stark  
Schöner Gesch.-band nur Mk. 3.80  
vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

## Blaue Arbeitsanzüge Arbeitshosen

in nur besten Qualitäten sehr preiswert

1765 bei

### Christian Schwarz

Marktstraße.

### Die Beliebte



Alleinvertreib für Württemberg  
**Theodor Kraft**  
Stuttgart, Kanzleistr. 11  
Telefon 27792

### Kostenlos

erhalten Sie von mir das **Musikator Handbuch** über **rationelle Geflügelzucht**  
Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht. Schreiben Sie noch heute an  
Hans Wolfrum, Glatten  
O.A. Freudenstadt

Teile Ihnen mit, daß das eingenommene Orol meine **rheumatischen Schmerzen**, unter denen ich seit Jahren litt, schon nach wenigen Tagen wesentlich gelindert hat.  
D. H., Betriebsleiter  
L. 1. III. 27.

### + Orol-Natursalz +

ist erhältlich in der Stadt-Drogerie Hollaender

Kleiningersheim-Emmingen

## Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 13. Januar 1929

ab 2 Uhr stattfindenden Nachhochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Lamm“ in Emmingen freundlichst einzuladen

**Gotthob Blankenhorn**  
Schlosser, Sohn des  
+ Gotth. Blankenhorn  
Landwirt  
in Kleiningersheim  
O.A. Betsigheim

**Barbara Schächinger**  
Tochter des  
Johs. Schächinger  
Bahnwärter  
in Emmingen

Wir bitten, dies samt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

## Reichsbund

der Kriegsbeschädigten etc. / Bezirk Nagold.

Unsere diesjährige ordentliche 90

## Bezirks-Generalversammlung

findet am nächsten Sonntag, den 13. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, im Saal des Gasthauses zum „Waldhorn“ in Nagold statt. Hierzu laden wir sämtliche Mitglieder freundlich ein.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Goutag (Referent Kreisleiter)
2. Geschäfts- und Kassenbericht (Kalis)
3. Neuwähler
4. Verschiedenes

Die Bezirksleitung.

Nagold.

## Saalbau z. „Löwen“

Sonntag, den 13. Jan., ab 2.30

### Öffentlicher

### Tanz

anschließend

### Masken-

### BALL

ohne Demaskierung.

Motto: Festsingstreben aller Völker.

Die schönsten und originellsten Masken erhalten einen Preis.

Narenabzeichen sind am Saaleingang erhältlich.

Ananständige Masken werden nicht zugelassen.

Confettiverfen verboten. Eintritt frei!

Stilkaffige Damentapelle.

Es ladet höfl. ein 97

das Narrenkomitee.

Am Sonntag, den 13. Jan. findet in Schietzingen

eine große

## Hundebörse

statt bei

**H. Gutekunst, Wirt (Leicht).**



Mit den i  
„Feierit

Bezugspreis  
M 1.80; C  
jedem Wert  
O.-A.-Bezirk  
Verlag v. G

Telegr.-Adresse

Nr. 10

Die Stadtw  
zwecks Erwerb  
Luftschiffhalle  
Stadt auch, w  
Zuwendung an  
machen.

Die Aufstufun  
wärts“ geht dur  
bezirke aufgelö

Wie die „K  
anlässlich des  
läums eine ap  
a u Herarden  
katholischen Er  
Laden Gnaden  
werden. Auch  
erdentliches Hei

Der Republik  
Washington de  
scheidts im Fall  
verständliche Jo

König Aman  
Reformprogram

Nach japani  
Fähigkeitsan  
und den ehemal  
Japan haltenden  
Nankina-Reale  
verwundet oder

Berlin, 11.  
deutschen Bot

Der

Berlin, 11.

der Reichsfinan  
am Montag vo  
1929, dessen Hö  
gegeben wird,  
rungen mit der  
im Betrag von  
500 Millionen  
erhöht werden,  
480 Millionen  
soll der Ertrag  
gesteigert wer  
(1928 520 Mill  
einen „Ausbau  
Beise, daß für  
gatten unter  
Schließlich soll  
höht werden.  
Lionen aufgeb  
sollen den L ä n  
der großen Re  
die Berlin  
gleichs mit  
würde, um ein

Berlin, 11.

woch die bekan  
Rückführung zu  
schen Gerichts  
ändern Blätter  
verhalts, wona  
gegen Rückling  
in Höhe von 12  
angelaufenen  
Franken, also  
der telephonisch  
genannten Jap  
Wort Millionen

Die J

Berlin, 11.

wegen der Zer  
politischen Grew  
worden sei, wi  
Gelegenheit ein  
Auswärtige An  
angewiesen, ge  
Antwort sei d